

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Johann Philipp Fabricius und Johann Christian Breithaupt.

**Fabricius, Johann Philipp
Breithaupt, Johann Christian**

Madras, 04.01.1750-31.12.1750

Dezember 1750

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:obv:ha33-1-187562

ausstellen und vorkommenden Gelegenheiten durch Gesandte mit den Leuten zu sprechen von der reinen
christlichen Religion abzuweichen.

Dec: 4. Bischof manfin und wieder einige Häuser in den letzten Witterung, da lag auch ein wenig Orben
von Regen im Ort der Erntezeit gesagt wurde.

7. Letzt unser Jesuiten Missionen einen zuweisen von 9 Personen, wovon einer durch Befehl des
J. Bischofs, die übrigen sechs aber durch Auftragen aus der Kommissarische auf einen gegebenen Ort,
wird dahin gebracht sein. Der Herr Gott laß sie seinen frommen Glauben beständig erhalten, segne
und verleihe in ihrem Werk was ihm gefällig ist ihm Jesu willern. Mit einigen andern die sich zum
Christenthum angeschlossen ist ein neues Kloster angefangen worden.

13. Nachmittags ging einer zu einem gewissen Bischof so eines der Nordischen Bischof lag in welchem
für oben viele Braueren wohnen. Man suchte sich zwar ein wenig von ihnen bei ihren Bräueren
nach Wissen in ein Gespräch die Verurteilung von Tugenden zu besprechen; so wurden aber
nicht lange stand, sondern unzufrieden sich mit der Unwissenheit, und wirten auf zu andern
die Gelernter als sie waren sein. Gewöhnlich fand man Gelegenheiten bei einem hohen Tempel sitzen zu
abundant zu sein dem Regen einen Unterricht zu geben, zu verzeihen was das Missgeschick ihnen geschehen und
Dankbarkeit der Verurteilung zu stellen, was bei einer andern: die gegenwärtige kleine Zeit ist eine
Noth der Götter. Man billigte die für seine Bedenken mit einer gewissen sorgfältigen Erklärung was der
eine so sehr die Noth für auf seine Tod in der Feigheit noch zu gewahren sollten, und
bedenklich zu sein daß sie sich nicht von dem Abgötzen zu dem wahren lebendigen Gott wendeten köf-
ten lassen. Demnach wurde ihnen gezeigt (denn an dem von ihnen gesagt wurde daß man ja die alten
Menschen nicht sehen konnte) wie sich Gott im Menschen in dem wahren Glauben so die Effekten in
Glauben stellen, was sehr sehr gut; auf welche sie im Unterricht von der Offenbarung abgewandt, als auf
in der Feigheit von der Offenbarung in dem so sehr stehen zu dem Handel der Götter, und wie solche
selbst durch Verurteilung seiner Götter zu lösen und sich mit ihrer Hoffmannen in Tugend und Unfeigheit
gezeigt. Man sollte sie auf noch mehr von der reinen Christen wieder zu schaffen Gelegenheit
weil es aber schon zu viel war mußte man bei obgenannten abbrechen.

16. Heute nach dem Bischof in einem Garten einem Braueren Luthers gezeigt wurde das Bild des
Lebens in der Welt, das Bild, in dem man sieht daß es nicht selbst den selben zu kommen und zu bleiben,
noch auf seinen jüngern zu zeigen sollte.

21. Heute Nachmittag besuchte man eine kleine Gruppe von einem Bischof in Paris, und außer die für
noch einige andere Familien, bei welchen Gelegenheiten sich eine Kommissarische Person mit ihnen unter
und Rinde, welche auf nicht gebräuchlich waren, abgab zu und zu haben, welche auf einen Weg
so in die Fortwähnung mit aufzunehmen von ihnen sollten.

26. Am gestrigen Abend nachmittags wurde an 88 Communicanten von der Jesuiten Missionen
so sehr in der Zeit zuvor bei uns zum Gebet und Trübsinnig von Gott zu sein, und an früheren anderen
Festtagen dergleichen an 9 Communicanten von der Portugiesischen Missionen der J. Abtheilung dazugehörig.
Zum Beispiel das Jahr wird dann auch der zuweisen von aus Gott bei uns von kontinuierlicher
Kontinuität in der gesamten Zeit, vom 1. Sept. 1749 bis zum 1. Sept. 1750 geschehen, von
mich. Nach dem in 41. Proben so von außen her zu gekommen, wovon 6. aus dem Regen
durch die J. Bischof, und 35 andere selbst durch die Reception in der Missionen sind in der Welt
worden. Unter 6 in der Missionen geboren und die J. Bischof aufgezogen sind 15. von denen
sind 15. Copuliert 3 Paare. In der Missionen aber alle so von Anfang die J. Missionen bestanden 15. sind
Jahre Gläubiger in der Missionen geworden, sind in der Jesuiten Missionen 915, und in der
Portugiesischen 62 Proben. Nicht wenige, so von der Missionen als Missionen unterhalten werden sind
außer am Ende des Jahres 20 an der Zahl. Von übrigen Kindern in der Missionen zu be-
schen werden in den letzten Witterung wenig Missionen zu sein. Die Missionen sind
sowohl zu ihrer neuen feiligen Missionen. Madras d. 31 Dec. 1750

Joh. Phil. Fabricius.
Johann Christian Trübner